

Forschungsinstitut
Urban Management & Governance
Tätigkeitsbericht 2011

1 Editorial

1.1 Aufgaben des Forschungsinstituts

Das Forschungsinstitut für Urban Management and Governance wurde Ende 2010 eingerichtet, um Fragestellungen des modernen Stadtmanagements sowie der Urban Governance auf interdisziplinärer Basis zu untersuchen und längerfristige Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für die städtische Entwicklung aufzuzeigen. Im Jahr 2011 wurde die notwendige Infrastruktur an der WU eingerichtet. Erste Projekte wurden entwickelt und die Forschungstätigkeit aufgenommen. Der Anspruch an eine Balance von wissenschaftlicher Forschung, anwendungsorientierter Expertise und Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch mit EntscheidungsträgerInnen in der kommunalen Verwaltungspraxis nahm von Anfang an eine wesentliche Stellung ein. Dies soll auch der vorliegende Tätigkeitsbericht des Jahres 2011 illustrieren.

1.2 MitarbeiterInnen

Das Team des Forschungsinstituts für Urban Management and Governance besteht aus je einer Professorin aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Öffentliches Recht sowie ihren jeweiligen wissenschaftlichen MitarbeiterInnen:

Leitung:

- Univ.-Prof. Dr. Renate Meyer
- Univ.-Prof. Dr. Verena Madner

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

- Mag. Stefanie Bramböck
- Dr. Martin Kornberger
- Mag. Stefan Mayr, LL.M.
- Katharina Prochazka, LL.M., LL.B.
- Johannes Hartlieb, B.Sc., LL.B.
- Birgit Hollaus

Weitere MitarbeiterInnen:

- Kilian Egger-Peitler
- Mag. Heike Wiesner

Darüber hinaus sind folgende WissenschaftlerInnen der WU Wien, die im Themenbereich Urban Management and Governance forschen, über Forschungsprojekte an das Institut angebunden:

- Christof Brandtner
- Mag. (FH) Isabell Egger-Peitler
- Dr. Stephan Leixnering
- Mag. Johanna Winter

2 Tätigkeiten im Jahr 2011

2.1 Forschung

Die im Folgenden angeführten Forschungsaktivitäten und -ergebnisse stammen aus Urban-Management spezifischen Projekten der MitarbeiterInnen des Forschungsinstituts bzw. zugeordneter ForscherInnen des Kalenderjahres 2011.

Forschungsfeld „Steuerung autonomer Einheiten und Public Corporate Governance“

Steuerung autonomer Einheiten der Stadt Wien

Das Erscheinungsbild des öffentlichen Sektors hat sich in den vergangenen beiden Jahrzehnten deutlich verändert. Große Städte wie Wien erbringen wesentliche Teile ihrer Leistungen nicht unmittelbar durch die Verwaltung, sondern mithilfe verselbständigter Einheiten, die sich voneinander in ihrem Autonomiegrad unterscheiden. Dazu zählen etwa teilselbständige Einheiten innerhalb der Verwaltung, ausgegliederte Rechtsträger des öffentlichen Rechts oder des Privatrechts sowie zahlreiche gemischtwirtschaftliche Beteiligungen; darüber hinaus existieren auch von der Stadt Wien selbst eingerichtete Fonds. Diese Einheiten bilden eine vielfältige Organisationslandschaft, deren Steuerung und Kontrolle die Stadt vor neue strategische Herausforderungen stellen.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen (etwa für Haushaltsführung/Bilanzierung und Dienstrecht) und Governance-Strukturen weichen nicht unwesentlich von jenen der internen Stadtverwaltung ab. Die Steuerung dieser unterschiedlich ausgeformten Organisationen obliegt in der Regel den Führungskräften innerhalb der Stadtverwaltung und muss eine ausreichende Dezentralisierung von Kompetenzen und Ressourcen bei gleichzeitiger Sicherstellung von politischer, finanzieller, rechtlicher und leistungsbezogener

„Accountability“ gewährleisten. Besonderes Interesse gilt dabei Fragen nach den Steuerungs- und Kontrollmechanismen (z.B. finanzielles Management, Controlling, Performance Management, Auditing, Risikomanagement), der organisationalen Ausgestaltung der autonomen Einheiten und ihrer Aufsichtsgremien (z.B. Macht- und Verantwortungsverteilung, Besetzung der Aufsichtsgremien, Reporting-Vorgaben, Ausmaß der Autonomie), dem Auftrag dieser Organisationen sowie ihren organisatorischen wie individuellen Zielvorgaben und schließlich den Anforderungen und Qualifikationsprofilen der handelnden AkteurInnen sowie deren Verantwortlichkeit gegenüber der Stadt auf Verwaltungs- und politischer Ebene.

Im Berichtsjahr lag der Tätigkeitsschwerpunkt im Forschungsfeld „Steuerung autonomer Einheiten und Public Corporate Governance“ in einer Erarbeitung des State-of-the-Field des urbanen Beteiligungsmanagements sowie im Transfer problemrelevanter Know-hows in die Verwaltungspraxis. Hier ist insbesondere die Vortragstätigkeit der Institutsleiterinnen zu Steuerungsfragen kommunaler Organisationen auf verschiedenen relevanten Foren der Stadt Wien (u.a. die Vorträge von Univ.-Prof. Dr. Renate Meyer im Rahmen der Aufsichtsrätetagung oder des von der Magistratsdirektion implementierten Strategieprozesses) zu nennen.

Forschungsfeld „Internes Management von Stadtverwaltungen“

Public Service Motivation

Im Rahmen New-Public-Management-inspirierter Reformen des öffentlichen Sektors wurden in der vergangenen Dekade vielfach privatwirtschaftliche Beschäftigungsmodelle und Anreizstrukturen für das öffentliche Personalwesen propagiert, da man sich davon Vorteile für ein modernes Verwaltungsmanagement versprach. Die Erkenntnis, dass MitarbeiterInnen im öffentlichen Dienst über eine besondere Art der Arbeitsmotivation verfügen, trat dabei in den Hintergrund. Eben diese spezifische Arbeitsmotivation steht im Zentrum des Konzeptes der „Public Service Motivation“.

Eine vom Jubiläumsfonds der Stadt Wien finanzierte MitarbeiterInnenbefragung, die das Institut für Public Management unter der Projektleitung von Frau Univ.-Prof. Dr. Renate Meyer und in Zusammenarbeit mit der Magistratsdirektion der Stadt Wien durchführte, geht der Frage nach, ob bzw. in welcher Weise sich das Konzept der Public Service Motivation auch auf den heimischen öffentlichen Sektor anwenden lässt und in welcher Beziehung die entsprechenden Ausprägungen zu Aspekten wie bspw. Zufriedenheit und Commitment, Anreizpräferenzen, Einschätzung von Managementinstrumenten oder Offenheit für Verwaltungsreformen stehen.

Erste Ergebnisse deuten nicht nur darauf hin, dass sich die meist verbreitete Methode der

Messung nur bedingt für eine Anwendung im österreichischen Verwaltungskontext eignet, sondern werfen weitere Fragen nach dem herrschenden Wertekanon und korrespondierenden motivationalen Handlungsdispositionen auf, welche aktuell im Interesse der Untersuchungen stehen.

Forschungsfeld: Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung

Smart Cities aus der Perspektive von Recht und Governance

Bereits ein kurzer Blick auf einige Fakten zeigt deutlich die urbane Dimension der aktuellen Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung, etwa in den Bereichen Bevölkerung, Energieverbrauch oder Emissionen. So leben etwa 75% aller Europäer in Städten, 2050 werden es sogar 85% sein. Weltweit werden etwa drei Viertel der Energie in Städten verbraucht und 80% der Treibhausgasemissionen in Städten „produziert“. Vor diesem Hintergrund geht es darum, eine Struktur sicherzustellen, die auch bei künftigem städtischen Wachstum den Ressourcenverbrauch (Energie, Boden) gering hält und ressourcenschonende Mobilität gewährleistet. Im Mittelpunkt von sogenannten Smart City-Konzepten steht dabei die Entwicklung und Erprobung von innovativen technologischen Lösungen z.B. für Energienetze oder für Mobilität. Im Rahmen des Forschungsfelds „Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung“ wird dazu speziell aus rechtswissenschaftlicher Perspektive untersucht, welche Instrumente und Governance-Strukturen für die Verwirkli-

chung von Smart City-Konzepten und den Übergang zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Europa besonders geeignet sind, beziehungsweise welche Barrieren einer solchen Entwicklung entgegenstehen.

Städtebauvorhaben und Umweltprüfung

Das Projekt setzt sich mit Städtebauvorhaben im Spannungsfeld zwischen Umweltschutzanforderungen und Zielen der Stadtplanung auseinander. Das Thema ist für Wien, als eine wachsende Stadt, von besonderer Relevanz. In der Praxis hat sich gezeigt, dass die umweltrechtlichen Vorgaben für Städtebauvorhaben dem spezifischen planerischen Charakter solcher Vorhaben unzureichend Rechnung tragen und zahlreiche Rechtsfragen aufwerfen. Nachdem ein Rechtsvergleich zu ausgewählten EU-Mitgliedstaaten abgeschlossen werden konnte, werden nun auf Grundlage der im Vorjahr erfolgten Erhebung der Schwachstellen und Problemlagen der geltenden österreichischen Rechtslage Auslegungsfragen zu den Anforderungen an die Projektunterlagen, zu den Genehmigungskriterien – insbesondere in Bezug auf die Feinstaubthematik – und das Verhältnis zu nachfolgenden Baubewilligungsverfahren untersucht. Dabei sollen Optimierungspotenziale ausgelotet und rechtspolitische Gestaltungsvorschläge erarbeitet werden.

Forschungsfeld „Good Urban Governance“

Urban Strategies of Lifestyle Cities

Städte haben in den vergangenen Jahrzehnten einen grundlegenden Bedeutungszuwachs erfahren: Dies spiegeln insbesondere der relative Bevölkerungszuwachs im urbanen Bereich und die damit gewachsene Bedeutung von Städten für die wirtschaftliche Entwicklung ganzer Regionen wider. Diese Entwicklung birgt jedoch neue Herausforderungen: Technologische Entwicklungen und Faktormobilität sowie veränderte Lebensstile und Ansprüche der Bevölkerung führen zu einem verstärkten Wettbewerb zwischen Städten, der auch an der zunehmenden Aufmerksamkeit für internationale Städterankings ablesbar ist. Modernes Stadtmanagement sieht sich daher zunehmend mit der Herausforderung konfrontiert, ökonomische Stadtprofile herauszubilden, um sich im Städtewettbewerb behaupten zu können. Grundlage dafür bilden die Identitäten der Städte. Der Blick auf die Stadtidentitäten zeigt, dass diese jeweils entweder mit „harten“ oder mit „weichen“ Standortfaktoren verbunden sind: Städte wie Frankfurt, London oder Helsinki weisen in der Selbst- wie Fremdwahrnehmungen ein sehr klares Profil auf, das mit Begriffen wie „Banken“ oder „Börse“ assoziiert wird. Zunehmend in das Interesse von Forschung und praktischem Stadtmanagement rücken Städte mit einem „weichen“ Profil: sogenannte „Lifestyle Cities“ wie etwa Wien, Kopenhagen oder Sydney, deren Identität vor allem durch Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie hohe Lebensqua-

lität für die EinwohnerInnen geprägt ist. „Lifestyle Cities“ stehen vor der Herausforderung, diese Identitätskomponenten in strategischen Plänen aufzugreifen und in ein prägnantes ökonomisches Profil umzusetzen, das im städtischen Wettbewerb nutzbar gemacht werden kann.

An dieser Stelle setzt das Forschungsprojekt an: Anhand einer vergleichenden Betrachtung der „Lifestyle Cities“ Wien, Sydney und Kopenhagen soll untersucht werden, inwiefern die Städte ihre jeweils bestehende Identität zur wirtschaftlichen Profilbildung heranziehen. Im Fokus stehen dabei die von den Stadtverwaltungen entwickelten Strategien und die gewählten Maßnahmen zu deren Umsetzung. Die Untersuchung ist durch einen interdisziplinären Forschungsansatz gekennzeichnet: Insbesondere die Statuserhebung der Städteidentitäten verbindet Zugänge aus Stadtmarketing, City Branding, Stadtentwicklung und städtischem Management. Um relevante interne und externe Referenzgruppen berücksichtigen zu können, dienen internationale Medien sowie Strategiedokumente der Städte gleichermaßen als Grundlagen für die Untersuchung.

Das Phänomen „Stadt“ stellt grundsätzlich kein neues Forschungsfeld dar. Die dem Projekt zugrundeliegende Verknüpfung von Städteidentitäten mit Instrumenten strategischen Managements – insbesondere mit einem komparativen und managementorientierten Fokus auf die Umsetzung strategischer Pläne –

ist jedoch ein gänzlich neues und hochaktuelles Themengebiet im Bereich Urban Management and Governance.

Im Berichtsjahr konnte die umfassende Analyse von über 4.100 Artikeln aus internationalen Medien hinsichtlich des ökonomischen und kulturellen Images der Lifestyle-Städte Wien, Kopenhagen und Sydney abgeschlossen werden. Die Ergebnisse wurden in einem Netzwerk dargestellt und dienen als Grundlage zur weiteren Untersuchung des strategischen Zugangs dieser drei Städte zu ihrer Identität.

Handbuch Wien

Ende 2011 wurde das Konzept für ein wissenschaftlich fundiertes Handbuch erarbeitet, das der besonderen Rolle Wiens im österreichischen Verfassungsgefüge (Wien als Gemeinde/Wien als Bundesland) und der thematischen Breite und Vielfalt der Aufgaben Wiens Rechnung tragen soll. Das primär rechtswissenschaftlich ausgerichtete Werk soll sich durch Systematik und Praxisnähe auszeichnen.

2.2. Vortragstätigkeit

Im Rahmen des Austausches von wissenschaftlicher Perspektive und Verwaltungspraxis haben MitarbeiterInnen des Forschungsinstituts an unterschiedlichen Workshops, Konferenzen und Seminaren teilgenommen und haben folgende Vorträge zu institutsrelevanten Fragen gehalten:

- 28.03.: Madner, Verena: Aktuelle Herausforderungen im öffentlichen Sektor, Keynote Public-Management-Tagung des Städtebundes
 - 19.5.: Madner, Verena: Rechtsschutzreform – Überlegungen aus Sicht einer unabhängigen Sonderverwaltungsbehörde. Die Zukunft/ Herausforderungen des öffentlich-rechtlichen Rechtsschutzes, Linz
 - 25.5.: Madner, Verena: Verfassungsrechtliche und unionsrechtliche Rahmenbedingungen der Verwaltungsreform und Deregulierung. Risiken und Chancen der Verwaltungsreform und Deregulierung, Volksanwaltschaft, Wien
 - 14.06. : Meyer, Renate: Controlling und Kontrolle, Fachtagung „Controlling & Kontrolle“ des Städtebundes
 - 06.10.: Meyer, Renate: Die Zukunft des Öffentlichen Dienstes, Strategietag der Stadt Wien
 - 27.10.: Meyer, Renate: Steuerung und Public Corporate Governance im „Konzern Stadt“, AufsichtsrätInnen-Schulung der Stadt Wien
 - 10.11.: Leixnering, Stephan: Public Governance - Ideen zur Optimierung der Verwaltung, Managementforum 2011: Perspektiven des Öffentlichen Dienstes, Bundeskanzleramt/Bundesministerium für Frauen und Öffentlicher Dienst
- 11.11.: Madner, Verena, Meyer, Renate: Governance Modernization in Austria – an Overview. APPSI, Indonesische Botschaft, Wien

2.3. Publikationen und Konferenzbeiträge

Im Rahmen der Forschungstätigkeit am Institut entstanden Publikationen in fach-einschlägigen Organen sowie Konferenzbeiträge:

- *Brandtner, Christof. 2011. Ökosoziale Glokalisierung – Elitäre und egalitäre Tendenzen des Konzepts der Urban Governance. Momentum-Kongress 2011: Gleichheit, Hallstatt, 27.10.*
- *Carter, Chris, Clegg, Stewart, Kornberger, Martin, Schweitzer, Jochen. 2011. Strategic Management: Practices and Principles. London: Sage.*
- *Clegg, Stewart, Kornberger, Martin, Pitsis, Tyrone. 2011. Managing and Organizations. An Introduction to Theory and Practice. 3. Auflage. London: Sage.*
- *Egger-Peitler, Isabell, Meyer, Renate. 2011. Das Konzept der Public Service Motivation. Empirische Ergebnisse und praktische Relevanz. In: Innovative Verwaltungen Innovationsmanagement als Instrument von Verwaltungsreformen, Hrsg. Reinbert Schauer, Norbert Thom, Dennis Hilgers, 205-215. Linz: Trauner.*
- *Knassmüller, Monika, Meyer, Renate. 2011. What kind of reflection do we need in public management?. Workshop on Mid-Career University Education 2011, WU Wien, Österreich, 09.10-11.10.2011.*
- *Kornberger, Martin, Clegg, Stewart. 2011. Strategy as performative practice: The case of Sydney 2030. Strategic Organization 9 (2): 1-27.*

- Kornberger, Martin, Justesen, Lise, Mouritsen, Jan. 2011. "When you make manager, we put a big mountain in front of you": An ethnography of managers in a Big 4 Accounting Firm. *Accounting, Organizations and Society* 1-20.
- Kornberger, Martin, Kreiner, Kristian, Clegg, Stewart. 2011. The value of style in architectural practice. *Culture and Organization* 17 (2): 139-153.
- Madner, Verena. 2011. Aktuelles Umweltrecht. *Europarecht. Recht der Umwelt* (05): 20;57-58;99-100;141-143;178-179;226-228.
- Madner, Verena. 2011. Effektiver gerichtlicher Rechtsschutz, Anwendungsvorrang und zuständige gerichtliche Kontrollinstanz. *Zeitschrift für Verwaltung* 36 (1): 1-10.
- Madner, Verena. 2011. Neue Entwicklungen im Europarecht. In: *Jahrbuch des österreichischen und europäischen Umweltrechts 2011*, Hrsg. Kerschner, 1-23. Wien: Manz.
- Madner, Verena. 2011. Durch die Alpen - Höchstgerichtliche Ansichten zum effektiven gerichtlichen Rechtsschutz im Recht der Union. In: *Jahrbuch Öffentliches Recht 2011*, Hrsg. Lienbacher/Wielinger, 335-347. Wien: Neuer wissenschaftlicher Verlag.
- Madner, Verena. 2011. Energieeffizienz - Herausforderungen an das österreichische Recht. In: *Jahrbuch des österreichischen und europäischen Umweltrechts 2011*, Hrsg. Kerschner, 99-122. Wien: Manz.
- Madner, Verena. 2011. Auftaktworkshop „Land der Städte“. Städtebund, Wien 07.09.2011.
- Madner, Verena. 2011. Neueste Entwicklungen im Europarecht. Abwägung im Umweltrecht. Projekt versus Umweltinteressen? 16. Österreichische Umweltrechtstage, Linz 14.-15.9.2011
- Madner, Verena. 2011. Environmental Protection in Urban Planning and Land Development in EU Law. Austrian Report. Jahrestagung des EU Forum of Judges for the Environment, Warschau, Polen, 14.10.-15.10.2011
- Meyer, Renate, Egger-Peitler, Isabell, Hammerschmid, Gerhard. 2011. Das Konzept der Public Service Motivation. In: *Handbuch zur Verwaltungsreform*, Hrsg. Blanke/Nullmeier/Reichard/Wewer, 350-357. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Meyer, Renate, Egger-Peitler, Isabell. 2011. Institutional Logics, Public Service Motivation and Executive Identities. IRSPM, Dublin, Irland, 11.04.-13.04.2011.
- Meyer, Renate, Leixnering, Stephan. 2011. Controlling - Kontrolle: Begriffserklärung aus Sicht der Betriebswirtschaftslehre. In: *Controlling & Kontrolle*, Hrsg. KWG, 1-16. Wien: Manz.
- Meyer, Renate, Leixnering, Stephan. 2011. Controlling & Kontrolle. ÖGZ, Nr. 10, S. 38-39., 01.09.
- Meyer, Renate. 2011. Corporations and politics: Reflections on an uneasy relationship. CBS PUBLIC research seminars, Copenhagen, 08.04.
- Meyer, Renate. 2011. Im Westen nichts Neues. Die Betriebswirtschaft (DBW) 71 (5): 490-492.

- Meyer, Renate. 2011. *Law and Public Management Revisited - Wrapping Up. Trans European Dialogue (TED)*, Wien, Österreich, 09.02.-11.02.2011.

2.4 Lehre

Im Bereich des Regelstudiums trägt das Forschungsinstitut zu besseren Spezialisierungsmöglichkeiten für Studierende im Bereich Public and Urban Management bei. Auf Bachelor-Ebene werden entsprechende Lehrinhalte im Rahmen der Speziellen Betriebswirtschaftslehre „Public Management“, auf Master-Ebene im Rahmen von Electives im General Management-Master integriert und laufend weiterentwickelt. Im Rahmen von Diplom- bzw. Bachelor- und Masterarbeiten konnten Studierende kommunale Themenstellungen insbesondere im Rahmen der Forschungsschwerpunkte laufend bearbeiten.

Vorträge von ExpertInnen aus der Praxis

Im Rahmen des „Praxisdialoges“, dem Vortrags- und Diskussionsforum des Forschungsinstituts für Urban Management and Governance und des Instituts für Public Management, konnten im Jahr 2011 verschiedene ExpertInnen zum und aus dem Kommunalmanagement begrüßt werden:

- 07.11.: SR DI Gerald Loew, Leiter der MA 45 (Wiener Gewässer)
- 02.05.: Mag. Tilman Fromelt, Stellvertretender Leiter, Projektkonzeption Brunnenpassage KunstSozialRaum

- 16.05.: Mag. Ulrike Heider-Lintschinger, Kaufmännische Direktion, Tanzquartier Wien

3 Executive Education und Wissenstransfer

Im Bereich der Executive Education sind WissenschaftlerInnen des Instituts als Vortragende an der Wiener Verwaltungsakademie tätig und wirken an ausgewählten Veranstaltungen im Rahmen der Management Circles und des Managementlehrgangs für DienststellenleiterInnen mit. Die WissenschaftlerInnen des Instituts leisten dabei z.B. mit der Teilnahme an Kamingesprächen und Workshops sowie mit Impulsreferaten einen Beitrag zum Austausch zwischen der Wissenschaft und den (Nachwuchs-)Führungskräften der Gemeinde Wien und ihrer ausgegliederten Einheiten und bringen dabei auch ihre Kontakte zu anderen ForscherInnen ein. Das Forschungsinstitut steht zudem als Ansprechpartner der Stadt Wien bei der Weiterentwicklung der Führungskräfte- und Nachwuchsführungskräfteausbildung zur Verfügung. Die Detailplanung erfolgt gemeinsam mit der Verwaltungsakademie der Stadt Wien. Das Institut für Urban Management and Governance trägt auch durch eine praxisorientierte Aufbereitung von Forschungsergebnissen (z.B. Bereitstellung von Forschungsberichten) zum Wissenschaftstransfer in die Praxis bei.

4 Finanzmittel

(siehe Anhang Finanzplan)

Kontakt

Forschungsinstitut für
Urban Management & Governance
WU Wirtschaftsuniversität Wien
Augasse 2-6, A-1090 Wien